

## **Niederschrift**

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Gaiberg

**am 04. Mai 2022**

Verhandelt:

Gaiberg, den 04. Mai 2022, 19:00 Uhr

### **Anwesend:**

- |                                |   |
|--------------------------------|---|
| <b>1. Vorsitzende:</b>         | <b>Bürgermeisterin Petra Müller-Vogel</b>   |
| <b>2. Gemeinderäte:</b>        | <b>Dr. Arnold, Alexia<br/>Dr. Hennrich, Hans Jürgen<br/>Kick, Boris<br/>Klingmann, Gisela<br/>Dr. Mühleisen, Martin<br/>Müller, Manfred<br/>Müller, Uwe<br/>Sauerzapf, Dieter<br/>Schuh, Eric<br/>Senghas, Gunther<br/>Volkman, Matthias<br/>Wallenwein, Jochen</b> |
| <b>3. Schriftführerin:</b>     | <b>Angestellte Nina Wesselky</b>  |
| <b>4. Beamte, Angestellte:</b> | <b>Hauptamtsleiterin Lena Grabenbauer</b>   |

Nach Eröffnung der Sitzung stellt die Vorsitzende fest, dass durch Schreiben vom 26. April 2022 ordnungsgemäß geladen worden ist. Zeit, Ort und Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung wurde am 29. April 2022 in den Gemeinde-Nachrichten Nr.17/2022 bekannt gemacht.

Das Kollegium ist beschlussfähig, weil 13 Mitglieder anwesend sind.

Es fehlten als beurlaubt: -/-

nicht beurlaubt, oder aus anderen Gründen: -/-

zu Urkundspersonen wurden ernannt: Gemeinderätin Dr. Arnold  
Gemeinderat Dr. Hennrich

**Öffentliche Gemeinderatssitzung am Mittwoch, den 04. Mai 2022  
um 19.00 Uhr im "BürgerForum Altes Schulhaus"**

---

**T a g e s o r d n u n g**

1. Kenntnisnahme des Protokolls der öffentlichen Gemeinderatssitzung Nr. 3/2022 vom 30. März 2022
2. Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 30. März 2022
3. Bürgerfragestunde
4. Vorstellung Planungssachstand Neubau Feuerwehrhaus
5. Vorstellung Partnerschaftsverein La Canourgue
6. Sanierung Rathaus der Gemeinde Gaiberg
  - 6.1. Vergabe der Fliesen- & Plattenarbeiten
  - 6.2. Vergabe der Bodenbelagsarbeiten
  - 6.3. Vergabe der Metallbauarbeiten
7. Vergabe Spielplatz „Krautäcker“:  
Neuanschaffung Spielgerät und Reparaturarbeiten
8. Städtebauliche Erneuerungsmaßnahme „Ortskern“ –  
Fünfte Erweiterung des förmlich festgelegten Sanierungsgebiets und nachträglicher Einbezug des Kindergartenneubaus als Zielsetzung des ISEK 2020
9. Vergabe:  
Erstellung Parkraumkonzept Pfarrgasse
10. Vergabe:  
Displays für die Klassenzimmer der Kirchwaldschule und Leihgeräte für die Lehrkräfte
11. Vergabe:  
Umrüstung der PV-Bestandsanlage der Kirchwaldschule für den Eigenverbrauch
12. Vergabe Wegesanierung:  
Verbindungsweg Krautäcker/Schillerstraße und Waldweg Langer Dobel/Distrikt Im Dreieck
13. Baugesuch: Antrag auf Nutzungsänderung, Flst. 138, Hauptstraße 25 - Ortsmitte
14. Fibernet.rn: 4. Änderung der Verbandssatzung
15. Vorberatung der Verbandsversammlung des Gemeindeverwaltungsverbandes Neckargemünd am 01. Juni 2022
16. Bekanntgaben der Verwaltung
17. Fragen und Anträge der Gemeinderäte\*innen

Vor Einstieg in die Tagesordnung gratuliert Gemeinderat Volkmann Bürgermeisterin Müller-Vogel nachträglich zum Geburtstag und überreicht ihr eine kleine Aufmerksamkeit im Namen des Gemeinderates.  
Ebenso gratuliert die Bürgermeisterin den Gemeinderäten Uwe Müller und Eric Schuh nachträglich zum Geburtstag und überreicht wiederum ihnen eine kleine Aufmerksamkeit.

## **1. Kenntnisnahme des Protokolls der öffentlichen Gemeinderatssitzung Nr. 3/2022 vom 30. März 2022**

### **Beschluss**

Das Protokoll der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 30. März 2022 wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

## **2. Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 30. März 2022**

- Es wurde der Verkauf eines Teilgrundstückes beschlossen.
- Die Verlängerung einer Stundenerhöhung wurde beschlossen.
- Die Schaffung einer zusätzlichen Stelle im Bürgerbüro wurde beschlossen.
- Die Übernahme in ein befristetes Beschäftigungsverhältnis nach der Ausbildung wurde beschlossen.

## **3. Bürgerfragestunde**

Kein Bedarf.

## **4. Vorstellung Planungssachstand Neubau Feuerwehrhaus**

Herr Sternemann ist zur Sitzung anwesend und stellt dem Gemeinderat den Planungssachstand vor.

Die verwendete Präsentation ist Anlage zum Protokoll.

Auf die Nachfrage von Gemeinderat Volkmann bzgl. Fördergeldern antwortet die Vorsitzende, dass es diese nur für die Tore gebe.

Gemeinderat Manfred Müller äußert Bedenken wegen des teilweisen Baus in den Boden im Vergleich zum hohen Penny. Herr Sternemann erklärt dies sei nur im hinteren Teil der Fall und nötig für die Stufenfreiheit, der Rest sei erdgeschossig.

Gemeinderat Hennrich meint, Penny habe z.B. drei Bauvarianten, die nur an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden müssten, was deutlich geringere Planungskosten zur Folge hätte und fragt warum dies bei einem Feuerwehrhaus nicht auch möglich sei. Sternemann erklärt, dass die Feuerwehren unterschiedliche Aufgaben und daher unterschiedlichen Bedarf hätten, z.B. bei uns der Sanitäerraum für die HVO, bei anderen die Schlauchreinigung usw. Grundsätzliches sei ähnlich, auf alles andere müsse man individuell eingehen.

Gemeinderat Wallenwein meint, er habe vorgeschlagen das Gebäude zu verschieben und fragt ob dies geprüft worden sei. Sternemann bejaht dies, es sei jedoch nicht möglich.

Wallenwein fragt weiterhin, warum die Fläche für die Umkleiden 50 höher liege als nach der Personenzahl nötig. Sternemann erklärt, dass die Verkehrsflächen bei der personenbezogenen Berechnung noch nicht enthalten seien, nur die reine Fläche für Spind und Umziehen, daher sei mehr Fläche nötig.

### **Beschluss**

Der Gemeinderat nimmt die Präsentation zur Kenntnis.

## **5. Vorstellung Partnerschaftsverein La Canourgue**

Frau Ulrike Rieder ist die 1. Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Gaiberg - La Canourgue. Sie stellt dem Gemeinderat die Partnerschaft zwischen La Canourgue und Gaiberg vor. Die verwendete Präsentation ist Anlage zum Protokoll. Die Partnerschaft bestehe inzwischen schon seit 34 Jahren, so Rieder. Sie betont den Mehrwert durch eine solche Freundschaft. Leider bestehe derzeit die Gefahr diese einschlafen zu lassen, da sich immer weniger engagierte Bürger\*innen finden würden. Der Verein habe nicht einmal seinen Vorstand ganz besetzen können. Sie ruft daher dazu auf, sich für die Partnerschaft zu engagieren.

### **Beschluss**

Der Gemeinderat nimmt die Präsentation zur Kenntnis.

## **6. Sanierung Rathaus der Gemeinde Gaiberg**

### **6.1. Vergabe der Fliesen- & Plattenarbeiten**

Im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung nach VOB wurden für die Fliesen- & Plattenarbeiten fünf Unternehmen zur Angebotsabgabe aufgefordert. Zum Eröffnungstermin am 05.04.2022 lagen zwei Angebote vor. Nach Prüfung durch das Büro für Baukonstruktion GmbH stellt sich das Ausschreibungsergebnis wie folgt dar:

1. Firma Kotatko & Malatek GmbH, Billigheim	11.369,26 €
2. Bieter	14.388,89 €
<i>Kostenschätzung Büro für Baukonstruktion GmbH</i>	<i>20.825,00 €</i>

### **Beschluss**

Der Gemeinderat beschließt den Auftrag für die Fliesen- & Plattenarbeiten an die Firma Kotatko & Malatek GmbH aus Billigheim als wirtschaftlichstes Angebot i.H.v. 11.369,26 € brutto zu vergeben.

- Einstimmig -

### **6.2. Vergabe der Bodenbelagsarbeiten**

Im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung nach VOB wurden für die Bodenbelagsarbeiten vier Unternehmen zur Angebotsabgabe aufgefordert. Zum Eröffnungstermin am 05.04.2022 lag ein Angebot vor. Nach Prüfung durch das Büro für Baukonstruktion GmbH stellt sich das Ausschreibungsergebnis wie folgt dar:



1. Firma Gögele, Parkett & Bodenbeläge, Aglasterhausen	26.935,89 €
2. Bieter	-
<i>Kostenschätzung Büro für Baukonstruktion GmbH</i>	45.220,00 €

Auf Nachfrage von Gemeinderat Dr. Mühleisen bestätigt die Vorsitzende, dass es sich um einen anderen Boden handle als ursprünglich geplant.

### **Beschluss**

Der Gemeinderat beschließt den Auftrag für die Bodenbelagsarbeiten an die Firma Gögele, Parkett & Bodenbeläge aus Aglasterhausen als wirtschaftlichstes Angebot i.H.v. 26.935,89 € brutto zu vergeben.

- Einstimmig -

### **6.3. Vergabe der Metallbauarbeiten**

Im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung nach VOB wurden für die Metallbauarbeiten neun Unternehmen zur Angebotsabgabe aufgefordert. Zum Eröffnungstermin am 05.04.2022 lag ein Angebot vor. Nach Prüfung durch das Büro für Baukonstruktion GmbH stellt sich das Ausschreibungsergebnis wie folgt dar:

1. Firma Herrmann Stahl- und Metallbau GmbH, Mauer	71.400,83 €
2. Bieter	-
<i>In der Kostenschätzung Büro für Baukonstruktion GmbH enthalten (nicht genau bezifferbar)</i>	

Da auch das Metallgeländer im Außenbereich bei der geplanten Rampe enthalten ist, seien die Kosten in der Kostenschätzung nicht genauer bezifferbar, so die Vorsitzende.

### **Beschluss**

Der Gemeinderat beschließt den Auftrag für die Metallbauarbeiten an die Firma Herrmann Stahl- und Metallbau GmbH aus Mauer als wirtschaftlichstes Angebot i.H.v. 71.400,83 € brutto zu vergeben.

- Einstimmig -

### **7. Vergabe Spielplatz „Krautäcker“: Neuanschaffung Spielgerät und Reparaturarbeiten**

Bei der sicherheitstechnischen Prüfung des Spielplatzes „Krautäcker“ wurde festgestellt, dass das Klettergerüst an einigen Teilen morsch ist und diese ausgetauscht werden müssen.

Nach Einholung eines Angebots wurde von einer Fachfirma mitgeteilt, dass bei einem Vor-Ort-Termin festgestellt wurde, dass das Gerät Pilzbefall hat und tragende Teile morsch oder vom Holzwurm befallen sind. Eine Reparatur bzw. Austausch einzelner Teile wird daher als nicht wirtschaftlich erachtet.

Weiterhin sind die Stammstufen beschädigt und das Gelände morsch. Daneben wurde festgestellt, dass auch der Tisch vom Pilz befallen ist und einige Teile morsch sind.

Es wurden daher drei Fachfirmen angefragt und von zwei Fachfirmen Angebote abgegeben:

### **Bieter 1**

Gesamtangebot für Spielgerät (Anlage 1) und Reparaturen: 18.183,20 € brutto

- Baustelleneinrichtung
- Abriss und Entsorgung (Spielgerät, Stammstufen, Tisch, Einfassungsstämme)
- Aushub und Fallschutz
- Klettergerüst
- Stammstufen
- Tisch
- Einfassungsstämme (Abgrenzung Fallschutzbereich & Rasenfläche, da Höhenunterschied von ca. 20cm)
- Planung/Bauleitung
- Optional: Holzleiteraufgang zu Spielgerät: 2.903,60 € brutto

### **Bieter 2**

Einzelangebote wie folgt:

- Spielgerät light (Anlage 2): 23.562,00 € brutto
- Spielgerät aus Ausstellung (Anlage 3): 10.948,00 € brutto
- Spielgerät aus Ausstellung (Anlage 3) mit Kriechröhre: 14.994,00 € brutto
- Baustelleneinrichtung: 714,00 € brutto
- Abriss und Entsorgung: 714,00 € brutto
- Reparatur Stammstufen & Geländer: 1.487,50 € brutto
- Neuer Robinientisch (Anlage 4): 749,70 € brutto
- (Neue Robinienbank: 499,80 € brutto)

### **Kosten und Finanzierung:**

Für die Unterhaltung der Kinderspielplätze 2022 sind 25.000 € im Haushalt vorgesehen.

Der Gemeinderat diskutiert die möglichen Varianten eingehend.

Mehrheitlich werden eine andere Ansicht und komplette Kostenaufstellung inklusive Bänke von Bieter 1 gewünscht.

Der Gemeinderat stimmt darüber ab, ob man sich auf Bieter 1 festlegen könne, wobei es 2 Gegenstimmen (Gemeinderäte Dr. Hennrich und Sauerzapf) und eine Enthaltung (Gemeinderat Wallenwein) gibt.

Der Tagesordnungspunkt wird daher bei der kommenden Sitzung erneut behandelt. Bis dahin sollen die gewünschten Informationen eingeholt werden.

## **8. Städtebauliche Erneuerungsmaßnahme „Ortskern“ – Fünfte Erweiterung des förmlich festgelegten Sanierungsgebiets und nachträglicher Einbezug des Kindergartenneubaus als Zielsetzung des ISEK 2020**

Nach den Bestimmungen des Baugesetzbuches soll ein Sanierungsgebiet förmlich so festgelegt werden, dass sich die angestrebte städtebauliche Erneuerung zweckmäßig durchführen lässt. Dies bedeutet, dass - soweit die Zweckmäßigkeit unter Beachtung ggf. sich verändernder Zielsetzungen es erfordert oder neue Kenntnisse erlangt werden - auch die förmliche Festlegung eines Sanierungsgebietes zu überprüfen ist. Gegenstand dieser Überprüfung soll neben Überlegungen zur Zweckmäßigkeit auch die Frage sein, ob die insgesamt angestrebten Ziele der Sanierung durch die Gebietsänderung befördert werden können. Selbstverständlich muss auch die Finanzierbarkeit der Maßnahmen in einer Erweiterungsfläche geprüft werden.

Außerhalb des mit Beschluss vom 24.04.2013 förmlich festgelegten Sanierungsgebietes und der bislang vier Gebietserweiterungen befinden sich die Flst. Nr. 51/4 mit dem aufstehenden Kindergarten In den Petersgärten 2 sowie das danebenliegende Flst. Nr. 402, das neben dem Flst. Nr. 51/4 ebenso als Teilfläche für den Neubau des Kindergartens vorgesehen ist. Die Grundstücke grenzen nicht an die bisherige Gebietsgrenze an, der Kindergarten hat jedoch dienende Funktion auch für das Sanierungsgebiet. Der in die Jahre gekommene Kindergarten soll abgebrochen und neu errichtet werden, um die Versorgungssicherheit im Bereich Kinderbetreuung in Gaiberg langfristig und adäquat sicherstellen zu können.

Mit dem Investitionspakt Baden-Württemberg Soziale Integration im Quartier (SIQ) steht derzeit ein Förderprogramm zur Verfügung, das zwar das Bestehen eines Sanierungsgebietes voraussetzt, jedoch unabhängig von den für das Sanierungsgebiet bereits bewilligten Fördermitteln zusätzliche Fördermittel für eine Modernisierung oder den Neubau von Gemeinbedarfseinrichtungen vorsieht. Neben diesen zusätzlichen Mitteln, die folglich den Förderrahmen des bestehenden Gebiets entlasten, bringt das SIQ einen weiteren Vorteil gegenüber der regulären Förderung im Rahmen des bestehenden LSP-Programms: Da der Fördersatz im SIQ höher ist als im LSP beträgt die zu erwartende Finanzhilfe im SIQ 27 % der Baukosten, im LSP nur 18 % der Baukosten.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung der Gemeinde für Fördermittel aus dem SIQ-Programm ist die Integration der Kindergarten-Grundstücke in das bestehende Sanierungsgebiet durch Satzungserweiterung. Sollte der SIQ-Antrag nicht positiv entschieden werden, hat die Satzungserweiterung keinerlei negative, sondern eher sogar förderliche Auswirkungen auf eine dann alternativ in Anspruch zu nehmende Förderung über das bestehende LSP-Programm.

Darüber hinaus verlangt der Fördermittelgeber, dass das SIQ-Vorhaben dem gebietsbezogenen integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept entspricht. Da zum Zeitpunkt der Erstellung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) durch p+m stadtplaner.architekten im Jahr 2020 die Gebietsabgrenzung bereits fest definiert war, wurde die Erneuerung im ISEK nicht als Maßnahme bzw. Zielsetzung aufgenommen. Das Vorhaben soll daher nachträglich als Ziel in die Sanierungskonzeption aufgenommen werden.

Die Verwaltung empfiehlt daher das genannte Grundstück in das förmlich festgelegte Sanierungsgebiet einzubeziehen sowie die Kindergarten-Erneuerung als

nachträgliche Zielsetzung in die Sanierungskonzeption (ISEK) aufzunehmen, um zusätzliche Fördermittel für den Kindergarten-Neubau in Anspruch nehmen zu können und dabei gleichzeitig den bereits bewilligten Förderrahmen des bestehenden Sanierungsgebietes entlasten zu können. Sanierungsrechtlich begründet sich die Erweiterung durch die dienende Funktion des Kindergartens auch für Kinder aus dem Sanierungsgebiet.

Gemeinderat Dr. Mühleisen fragt, ob man nur eine Förderung erhalten könne, oder ob diese kombinierbar seien, was die Vorsitzende verneint. Zudem weist er auf einen Tippfehler im Satzungsentwurf hin, in welchem stellenweise von der vierten Erweiterung die Rede sei.

### **Beschluss**

Dem Gemeinderat wird empfohlen, die Satzung zur fünften Erweiterung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Ortskern“ um die o.g. Einzelgrundstücke Flst. Nr. 51/4 und Flst. Nr. 402 gemäß anliegendem Entwurf zu beschließen. Darüber hinaus wird empfohlen, die nachträgliche Aufnahme der Kindergarten-Erneuerung als Zielsetzung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK 2020) zu beschließen.

- Einstimmig -

### **9. Vergabe: Erstellung Parkraumkonzept Pfarrgasse**

Bei der Verkehrstagfahrt mit der Straßenverkehrsbehörde des Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis am 03.11.2021 wurde die Parksituation im unteren Teil der Pfarrgasse, insbesondere auf Höhe der Hausarztpraxis, erneut thematisiert. Die Straßenverkehrsbehörde hat festgestellt, dass der ruhende Verkehr dort neu geordnet werden soll. Parken soll zwischen dem Anwesen Pfarrgasse 22 und der Einmündung Am Kirchwald/Talblick nur noch in gekennzeichneten Flächen zulässig sein. Zudem sollen westlich der Arztpraxis drei Kurzzeitparkplätze während der Öffnungszeiten der Arztpraxis eingerichtet werden. Um die verkehrsrechtliche Anordnung hierfür zu erhalten bedarf es der Erstellung eines Parkraumkonzeptes.

Hierfür wurden fünf Firmen zur Angebotsabgabe aufgefordert. Es wurden drei Angebote abgegeben, welche sich wie folgt darstellen:

1. Firma H&S Ingenieure GmbH, Schwetzingen	3.689,00 €
2. Bieter	4.615,65 €
3. Bieter	5.250,28 €

### **Kosten und Finanzierung:**

Die Mittel zur Erstellung eines Parkraumkonzeptes sind im Haushalt nicht vorgesehen und somit außerplanmäßig.

Auf Nachfrage von Gemeinderat Manfred Müller bestätigt die Vorsitzende, dass ein solches Konzept mit Plänen, Vermessung Pflicht sei und Voraussetzung für die Genehmigung durch die Straßenverkehrsbehörde.

Gemeinderat Dr. Mühleisen regt an, einen verkehrsberuhigten Bereich einzurichten, der sich evtl. auch auf die Querstraße erstreckt und Parken in markierten Bereichen auszuweisen. Tempo 30 halte er, u.a. wegen fehlender Gehwege, in diesem Bereich

für zu gefährlich. Bürgermeisterin Müller-Vogel meint, dies könne man parallel anstoßen, man brauche aber auch hierfür ein Parkraumkonzept.

Der Gemeinderat diskutiert über die hohen Kosten für, wie Gemeinderat Dr. Hennrich sagt die Planung wo drei Striche auf den Boden kämen. Gemeinderat Senghas befürchtet hohe Folgekosten durch ähnliche Maßnahmen in anderen Straßen und meint, die Straßenverkehrsregeln seien bekannt und wer sich nicht daran halte bekomme eben einen Strafzettel.

Gemeinderat Volkmann betont die Problematik, dass das Feuerwehrauto oftmals nicht durchkomme sowie die Probleme für Arzt und Patienten durch die Parksituation.

Die Vorsitzende meint, man müsse dieses Konzept nicht erstellen und Parkplätze ausweisen lassen. Die Problematik an der Stelle und die Verärgerung von Arzt und Bürger\*innen seien aber immer wieder Thema im Gemeinderat und so könne man nun etwas Ruhe hineinbekommen.

### **Beschluss**

Der Gemeinderat beschließt den Auftrag zur Erstellung eines Parkraumkonzeptes für die Pfarrgasse an die Firma H&S Ingenieure GmbH aus Schwetzingen als wirtschaftlichstes Angebot i.H.v. 3.689,00 € brutto zu vergeben. Die benötigten Mittel werden außerplanmäßig zur Verfügung gestellt.

- 8 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen (Gemeinderätin Klingmann, Gemeinderäte Manfred Müller, Sauerzapf, Senghas, Wallenwein) -

## **10. Vergabe: Displays für die Klassenzimmer der Kirchwaldschule und Leihgeräte für die Lehrkräfte**

### **Displays:**

Zur Umsetzung des Medienentwicklungsplanes sollen für die vier Klassenzimmer in der Kirchwaldschule Displays angeschafft werden. Nach Recherche und Besuchen von Nachbarschulen hat sich die Schulleitung für folgendes Display entschieden:

Sony LCD Monitor, FW-75BZ40H

Neben der Lieferung des Displays soll auch die Montage von der Firma durchgeführt werden.

Es wurden zehn Firmen zur Angebotsabgabe hinsichtlich Lieferung und Montage der Displays aufgefordert. Insgesamt vier Firmen haben Angebote abgegeben, welche sich wie folgt darstellen:

1. Firma AVDATA Präsentations- & Datensysteme GmbH, Karlsruhe	8.483,51 €
2. Bieter	10.181,40 €
3. Bieter	13.116,18 €
4. Bieter	16.142,35 €

### **Leihgeräte für Lehrkräfte:**

Mit dem Inkrafttreten der Zusatzvereinbarung „Leihgeräte für Lehrkräfte“ zwischen Bund und Ländern fließen ca. 65 Mio. EUR für Lehrkräfteleihgeräte nach Baden-Württemberg. Die Umsetzung dieses Förderprogramms erfolgt durch das Land im

Rahmen einer Bekanntmachung des Kultusministeriums BW. Eine Antragsstellung war nicht erforderlich. Die für Träger kommunaler Schulen zur Verfügung stehenden Mittel wurden von der „Geschäftsstelle DigitalPakt Schule BW“ auf die Stadt- und Landkreise verteilt.

Die Landkreise reichten die Mittel nach dem festgelegten Verteilungsschlüssel an die jeweiligen Gebietskörperschaften weiter. Die Gemeinde Gaiberg hat ein Budget von 2.624,00 € erhalten. Der Förderzeitraum endet am 31.07.2022, weswegen die Leihgeräte nun angeschafft werden müssen.

Die Schulleitung hat sich für folgendes Gerät entschieden:

iPad Pro (12,9“ Bildschirmdiagonale und 128 GB Speicher) mit Tastatur, Apple Pencil und Hülle

Es werden fünf Geräte benötigt.

Hinsichtlich der Verwaltung der Geräte wird die Schule vom Medienzentrum Heidelberg unterstützt. Hierfür wird eine Verwaltungssoftware benötigt, welche 20,00 € pro Gerät kostet. Es handelt sich hierbei um permanente Lizenzen, wodurch einmalig 100,00 € (zzgl. MwSt.) anfallen.

Weiterhin ist es notwendig, dass die Geräte bei einem sog. „Education-Reseller“ gekauft werden. Hierzu liegen uns folgende zwei Angebote zum Kauf von fünf iPads nebst o.g. Zubehör vor:

1. Firma Bechtle GmbH & Co. KG, Mannheim	6.614,08 €
2. Bieter	6.714,99 €

### **Kosten und Finanzierung:**

Das im Rahmen des Digitalpaktes vom Kultusministerium mitgeteilte Förderbudget in Höhe von 24.900,00 € ist vollumfänglich in den Ausbau des Schulnetzes geflossen.

Im Rahmen der Zusatzverwaltungsvereinbarung „Leihgeräte für Lehrkräfte“ hat die Gemeinde Gaiberg 2.624,00 € erhalten.

Die Kosten für die Hardware Beschaffung sind im Haushalt 2022 berücksichtigt.

### **Beschluss**

1. Der Gemeinderat beschließt die Firma AVDATA Präsentations- & Datensysteme GmbH aus Karlsruhe mit der Lieferung und Montage der vier Displays für die Kirchwaldschule zu beauftragen.
  2. Der Gemeinderat beschließt die Firma Bechtle GmbH & Co. KG aus Mannheim mit der Lieferung der fünf Tablets für die Lehrkräfte nebst Zubehör zu beauftragen.
- Einstimmig -

### **11. Vergabe: Umrüstung der PV-Bestandsanlage der Kirchwaldschule für den Eigenverbrauch**

Nach 20-jähriger Betriebszeit wurde von Seiten des Grundversorgers der Einspeisevertrag für die PV-Anlage auf der Kirchwaldschule (8,1 kWp) gekündigt.

Der Gemeinderat hat entschieden zunächst nur die Umrüstung der Bestandsanlage auf die Nutzung zum Eigenverbrauch durchzuführen. Hierzu liegen der Gemeindeverwaltung zwei Angebote der Firmen vor, welche jeweils ein Gutachten zu den Nutzungsmöglichkeiten erstellt haben.

Da die Angebote seitens der Gemeindeverwaltung nicht als vergleichbar erachtet werden, sind diese getrennt vorzustellen:

**Bieter 1:** 7.495,81 € brutto

Angebot umfasst folgende Leistungen:

- Anlagenplanung
- Lieferung
- **Hochleistungswechselrichter**
- DC-Überspannungsschutz
- Demontage/Montage und Installation Wechselrichter
- Anmeldung der Anlage beim Energieversorger
- Registrierungsmeldung ins Marktstammdatenregister
- Abnahme, Einweisung, Dokumentation

*Optional: bidirektionaler Stromzähler zur Optimierung des Eigenverbrauchs und zur Erfassung der Lastkurve des Haushalts* 690,00 € netto

**Bieter 2:** 2.017,05 € brutto

Angebot umfasst folgende Leistungen:

- Anmeldeformalitäten
- EHZ-Adapterplatte zur Installation von Zählern elektronischer Bauart
- Selektiver Hauptschalter
- Wechselstrom-Arbeiten für den Umschluss der Anlage
- Inbetriebnahme
- Anmeldung und Betreuung Marktstammdatenregister

Nach Rücksprache mit beiden Bietern hinsichtlich der Notwendigkeit eines neuen Wechselrichters wurden folgende Aussagen getroffen:

Bieter 1: Der Umschluss kann auch ohne Austausch des Wechselrichters erfolgen, jedoch wird dies nicht empfohlen, da die vorhandenen Wechselrichter mit ca. 20 Jahren am Ende ihrer Lebensdauer angekommen sind und es nur eine Frage der Zeit ist, wann diese (evtl. nacheinander) ausfallen. Zudem wird mit dem Einbau eines neuen Wechselrichters der Anschluss eines zukünftigen Speichers ermöglicht.

Bieter 2: Die drei vorhandenen Wechselrichter funktionieren noch. Aufgrund dessen wird es nicht als notwendig erachtet diese nun auszutauschen.

Die Gemeindeverwaltung empfiehlt das Angebot des Bieter 1 anzunehmen, da der Austausch des Wechselrichters im Rahmen der Umschlussarbeiten, in Anbetracht des Alters sowie der beabsichtigten Pläne einen Speicher nachzurüsten, als sinnvoll und wirtschaftlich erachtet wird.

### **Kosten und Finanzierung:**

Im Haushalt 2022 stehen für den Umbau der Photovoltaikanlage 30.000 € zur Verfügung.

Gemeinderat Wallenwein fragt, wer für die Überwachung der Anlage zuständig sei und erhält von der Hauptamtsleiterin die Auskunft, dass dies nicht hinreichend geregelt sei. Er betont, wie wichtig es sei, den Zustand der Anlage auch während der Schulferien regelmäßig zu kontrollieren.

Der Gemeinderat diskutiert die Angebote kurz. Mehrere Gemeinderäte sprechen sich dafür aus, Dinge erst zu tauschen, wenn sie auch kaputt seien und befürworten daher Angebot 2. Gemeinderat Schuh meint, bei Annahme von Angebot 2 und regelmäßiger Kontrolle könne es zu keinen langen Ausfallzeiten kommen, auch wenn einer der Wechselrichter irgendwann kaputtgehe.

### **Beschluss**

Der Gemeinderat beschließt den Auftrag an die Firma Fritz Solar i.H.v. 2.017,05 € brutto zu vergeben.

- 11 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen (Bürgermeisterin Müller-Vogel, Gemeinderat Dr. Mühleisen) -

## **12. Vergabe Wegesanierung: Verbindungsweg Krautäcker/Schillerstraße und Waldweg Langer Dobel/Distrikt Im Dreieck**

Die Gemeindeverwaltung hat Angebote zur Erneuerung folgender Wege angefordert:

1. Verbindungsweg Krautäcker/Schillerstraße
2. Weg am Waldrand (Langer Dobel/Distrikt im Dreieck)

Die zwei Wege sollen mit einer Schottertragschicht erneuert werden (Ausnahme: Flst. 2640, Stichweg Schillerstraße – dieser soll asphaltiert werden). Lediglich die Firma Grötz hat jeweils ein Angebot abgegeben, welche sich wie folgt darstellen:

- |                     |                    |
|---------------------|--------------------|
| 1. Verbindungsweg:  | 23.431,60 € brutto |
| 2. Weg am Waldrand: | 64.757,56 € brutto |

Die weiteren Firmen haben trotz mehrmaliger Nachfrage keine Angebote abgegeben.

### **Kosten und Finanzierung:**

Für die Unterhaltung der Feldwege stehen im Haushalt 2022 insgesamt 50.000,00 € zur Verfügung.

Die Vorsitzende sagt, bei Weg 2 sollten wegen des starken Gefälles Wasserablaufgräben eingebracht werden, um das Ausspülen des Weges zu verringern.

Gemeinderätin Klingmann meint bei Weg 2 würden die Kosten in keinem Verhältnis zum Nutzen stehen und der Weg halte auch mit den geplanten Rinnen keine 10 Jahre.

### **1. Beschluss**

1. Der Gemeinderat beschließt den Auftrag zur Erneuerung des Verbindungswegs Krautäcker/Schillerstraße an die Firma Grötz GmbH i.H.v. 23.431,60 € brutto zu vergeben.

- Einstimmig –

### **2. Beschluss**

2. Der Gemeinderat beschließt den Auftrag zur Erneuerung des Wegs am Waldrand (Langer Dobel/Distrikt im Dreieck) an die Firma Grötz GmbH i.H.v. 64.757,56 € brutto zu vergeben.

- Einstimmig abgelehnt –



### **13. Baugesuch: Antrag auf Nutzungsänderung, Flst. 138, Hauptstraße 25 – Ortsmitte**

Bei der Schlussabnahme der Ortsmitte wurde seitens der unteren Baurechtsbehörde des Landratsamtes Rhein-Neckar-Kreis festgestellt, dass die Baugenehmigung lediglich ein Café (ohne Küche) umfasst. Laut Bauvorlagen war die jetzige Küche lediglich als ein Lager ausgewiesen.

Aufgrund dessen bedarf es einem Antrag auf Nutzungsänderung, welcher seitens der Gemeinde Gaiberg als Bauherr gestellt wurde.

Der Antrag umfasst die Änderung der Nutzung des Raums „Flur/Lager“ in eine „Kleinküche“.

Gemeinderat Uwe Müller meint, er könne nicht nachvollziehen, warum dies nicht von Anfang an so gemacht worden sei und hält dies für sehr ärgerlich.

Auf Nachfrage von Gemeinderat Dr. Mühleisen erklärt die Vorsitzende, dass es sich bei einer Kleinküche um eine Küche ohne Fettabzug handle.

#### **Beschluss**

Der Gemeinderat erteilt sein Einvernehmen gem. § 36 BauGB zum Antrag auf Nutzungsänderung.

- Einstimmig -

### **14. Fibernet.rn: 4. Änderung der Verbandssatzung**

Die Breitbandversorgung der Bürger und Unternehmen durch den Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar dient der Stärkung des Wirtschaftsstandorts Rhein-Neckar-Kreis. Der Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises hat in seiner Sitzung am 21.10.2014 den Beitritt zum Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar beschlossen und dessen Satzung zugestimmt. Alle 54 Kommunen im Kreis sind diesem Zweckverband beigetreten. Im Rahmen der ersten Verbandsversammlung am 04.12.2014 wurde die Verbandssatzung beschlossen. Ziel des Zweckverbandes ist eine leistungs-, bedarfsgerechte und zukunftsfähige Versorgung der Bürger und Unternehmen mit schnellen Internetanschlüssen.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes High-Speed-Netz Rhein-Neckar ist gem. § 4 Abs. 3 lit. a) der Verbandssatzung zuständig über Änderungen der Verbandssatzung Beschluss zu fassen.

Änderungen der Verbandssatzung sind gem. § 21 GKZ mit einer qualifizierten Mehrheit zu beschließen, d.h. es muss die Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der satzungsgemäßen Stimmzahlen der Verbandsmitglieder vorliegen.

Mitglieder/Stimmen derzeit 54 + 1 = 55, somit 2/3 hieraus = 37 Stimmen, unabhängig von der Anzahl der Anwesenden in der Sitzung.

Die 1. Änderung der Verbandssatzung wurde in der Verbandsversammlung vom 14.12.2017 beschlossen, hierauf folgte die 2. Änderung der Verbandssatzung am 07.12.2020, die 3. Änderung erfolgte am 19.07.21.

Die Erweiterung des Aufgabenbereichs (§ 2 Abs.1) ziehen eine erneute, nun 4. Änderung der Verbandssatzung, nach sich.

**Die betreffenden Entscheidungen müssen jedoch von den jeweils zuständigen kommunalen Organen (Gemeinderat, Kreistag) in eigener Verantwortung getroffen werden.**

Die Aufgaben des Zweckverbandes sind in der Verbandssatzung unter § 2 Abs. 1 geregelt. Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Breitbandversorgung im Verbandsgebiet sicherzustellen und zu fördern. Der Zweckverband sorgt für die Errichtung einer passiven Infrastruktur zur Sicherstellung der Breitbandversorgung im Verbandsgebiet. Hierzu gehören auch die ordnungsgemäße Unterhaltung, Instandhaltung und Wartung der errichteten Infrastruktur nebst den dazugehörenden Anlagen, sowie die Abstimmung und Planung des Netzausbaus, die Organisation und Durchführung erforderlicher Ausschreibungen im Zusammenhang mit dem Bau des passiven Breitbandnetzes einschließlich der Betreibersuche und die Mitverlegung von Glasfaserinfrastruktur.

Die Aufgaben des Zweckverbandes **umfassen bisher nicht** das Angebot oder die Ausschreibung (Unterstützung von Ausschreibungen) von **IT-Dienstleistungsangeboten** in Zusammenhang mit der errichteten Infrastruktur.

Der Eigenbetrieb Bau, Vermögen und Informationstechnik Rhein-Neckar-Kreis ist u.a. zuständig für Leistungen im Zusammenhang mit der Beschaffung, Beratung, Betreuung, Betrieb und Service im Bereich Informationstechnik (IT) für den Rhein-Neckar-Kreis. Nach den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes wurden diese Aufgaben in die Satzung des Eigenbetriebs mit aufgenommen und am 20.10.2021 durch den Kreistag beschlossen. Der Eigenbetrieb kann aufgrund von Vereinbarungen die beschriebenen Leistungen für Beteiligungen des Rhein-Neckar-Kreises (hierzu zählt auch der Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar) erbringen.

Damit der Zweckverband diese Leistungen in Anspruch nehmen kann ist es erforderlich, dass zwischen dem Eigenbetrieb (für den Rhein-Neckar-Kreis) und dem jeweiligen Vertragspartner (entweder dem Zweckverband selbst oder den Gemeinden als Verbandsmitglieder) ein kooperatives Konzept vereinbart wird, aufgrund dessen die Vertragspartner einen Beitrag im Rahmen der gemeinsamen Wahrnehmung von im Allgemeininteresse liegenden öffentlichen Aufgaben übernehmen. Derartige Kooperationsvereinbarungen zwischen dem Eigenbetrieb und einzelnen kreisangehörigen Gemeinden wurden bereits abgeschlossen bzw. sind in Vorbereitung.

Um die rechtlichen Voraussetzungen für ein weiteres Tätigwerden des Zweckverbandes zu schaffen **ist vorab der Aufgabenbereich des Zweckverbandes in der Verbandssatzung zu ergänzen bzw. zu erweitern.**

Diese Erweiterung zieht eine geringfügige Änderung der Verbandssatzung nach sich.

Folgender Passus soll als weitere Aufgabe des Zweckverbandes unter § 2 Abs. 1 mit in die Satzung aufgenommen werden:

*Zu den weiteren Aufgaben gehört die Unterstützung der Verbandsmitglieder bei der Erarbeitung und Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie für die jeweilige öffentliche Verwaltung der Verbandsmitglieder.*

Der Hauptausschuss des Zweckverbandes hat in seiner Sitzung vom 24.02.22 die

4. Änderung der Verbandssatzung vorberaten und empfiehlt der Verbandsversammlung, den Aufgabenbereich des Zweckverbandes zu erweitern und mit der 4. Änderung der Verbandssatzung darzustellen.

Die 4. Änderung der Verbandssatzung soll in der Verbandsversammlung am 18.07.22 beschlossen werden.

Der Entwurf der Änderungssatzung ist den Sitzungsunterlagen beigelegt.

### **Beschluss**

Der 4. Änderung der Verbandssatzung wird zugestimmt.

Die Bürgermeisterin wird ermächtigt, das Votum für die Gemeinde in der Verbandsversammlung entsprechend abzugeben.

- Einstimmig –

## **15. Vorberatung der Verbandsversammlung des Gemeindeverwaltungsverbandes Neckargemünd am 01. Juni 2022**

Aufgrund der zweifachen Verschiebung der GVV-Verbandsversammlung konnte die Jahresrechnung 2021 fertiggestellt und somit dieser Tagesordnungspunkt nachgeschoben werden.

Aufgrund dessen muss (lediglich) dieser TOP heute noch vorberaten werden.

### Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls Nr. 1/2021 vom 06.10.2021
2. Neufassung der Verbandssatzung des Gemeindeverwaltungsverbandes Neckargemünd
3. Abschluss eines Vertrages zur Verwaltungsleihe zwischen dem Gemeindeverwaltungsverband Neckargemünd und der Stadt Neckargemünd
4. Feststellung der Jahresrechnung 2021 **NEU!**
5. Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2022
6. Mitteilungen und Anfragen

Die Vorsitzende bittet darum, auch TOP 2, anders als ursprünglich angedacht, zuzustimmen. Man habe sich unter den Bürgermeistern abgestimmt und beschlossen „diese Kröte zu schlucken“ um wieder Ruhe in den GVV zu bekommen und keine Probleme zu bekommen, weil die Satzung nicht beschlossen werden könne.

### **Beschluss**

Der Gemeinderat stimmt dem Beschlussvorschlag des TOP 4 und den weiteren Beschlussvorschlägen der Verbandsversammlung zu.

- 11 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme (Gemeinderat Uwe Müller), 1 Enthaltung (Gemeinderat Volkmann) –

## 16. Bekanntgaben der Verwaltung

- Die Arbeiten in der Neuen Ortsmitte werden voraussichtlich in der KW 20 abgeschlossen. Sobald die Küche fertig eingebaut ist, wird der Pächter auch die Konzession erhalten.
- Am 2. Mai hat der neue Klimaschutzmanager angefangen. In der kommenden Woche wird es einen Kennenlernertermin mit Frau Grabenbauer und der Vorsitzenden geben. Anschließend ist eine gemeinsame Gemeinderatssitzung mit Bammental geplant. Themen werden Klimaschutzprojekte in Bammental und Gaiberg sein, sowie die Festlegung der Wegstrecke und der Antrag der Fördermittel für den Radverbindungsweg.
- Die Vorsitzende bittet darum, sich den Termin der diesjährigen Waldführung am 14. Juli bereits jetzt vorzumerken.
- Die Einweihung der neuen Ortsmitte findet am 28.05. statt. Begonnen wird um 14.00 Uhr mit einem Gottesdienst. Im Anschluss gibt es ein buntes Programm mit Musik, Kinderschminken, Hüpfburg, Essen, Trinken, Kaffee und Kuchen.

## 17. Fragen und Anträge der Gemeinderäte\*innen

**Gemeinderat Sauerzapf** bedauert sehr, dass beschlossen wurde keinen monatlichen Sammelcontainer für Papier mehr aufzustellen. Die Vorsitzende erläutert noch einmal die Gründe hierfür wie falsche Entsorgung, Probleme bei Abholung und Bereitstellung, Gefahr durch und für spielende Kinder und hohem Arbeitsaufwand durch die verschiedenen Probleme. Sie meint es habe aber bereits Gespräche mit der Jugendfeuerwehr gegeben. Man sei in der Planung ob diese evtl. einmal im Quartal die Sammlung mittels einem Container beaufsichtigen könne.

**Gemeinderat Dr. Mühleisen** bedauert, dass das Wappen an der Wand des Rathauses durch die Klappläden teilweise verdeckt werden wird.

Er fragt zudem, ob für den Bau eines Pools außerhalb des Baufensters ein Bauantrag nötig sei, was die Verwaltung bejaht.

Weiterhin fragt er, wer kontrolliere, dass die Bestimmungen aus einem Bebauungsplan auch eingehalten würden. Hauptamtsleiterin Grabenbauer meint, hierfür sei die Baurechtsbehörde zuständig, man könne dieser Hinweise geben.

**Gemeinderat Volkmann** meint die Unterspülung der L600 in Richtung Bammental sei eigentlich ein guter Anlass, die Straße wie mehrfach gewünscht ganz zu sanieren. Die Vorsitzende meint es wurde versucht dies beim Regierungspräsidium zu erreichen, es sei jedoch abgelehnt worden.

Volkmann fragt weiterhin ob der Penny im Zeitplan sei und wann die Ortsdurchfahrt wieder geöffnet werde. Die Vorsitzende antwortet, der Penny sei im Plan und solle im Herbst eröffnen. Die Straße sei Ende Mai fertig, dann müssten noch Markierungsarbeiten und die Abnahme durch das Regierungspräsidium erfolgen, dann könne sie geöffnet werden.

Auf die Nachfrage Volkmanns bzgl. des Radwegenetzes antwortet die Bürgermeisterin, dass dies bei der gemeinsamen Sitzung mit Bammental Thema sein solle.

Volkmann spricht einen Anhänger an, der in der Panoramastr. stets im Bereich der Umfahrung der Bodenwelle für Radfahrer stehe. Die Vorsitzende meint dies sei bekannt, es handle sich jedoch um keinen Radweg, weshalb der Bereich leider nicht freigehalten werden müsse und der Hänger werde regelmäßig bewegt.

**Gemeinderat Kick** meint, er sei mehrfach angesprochen worden, weil Bürger\*innen kein Verständnis über das Vorgehen bei der L600 Sanierung hätten. So erscheine der Ablauf chaotisch. Man frage sich z.B. warum die Einfahrt der Blumenstraße nur

teilgepflastert und dann wieder für den Verkehr freigegeben worden sei. Das Pflaster sei bereits jetzt wieder zerfahren. Die Gemeinde solle hier ein Auge darauf haben und auch auf der Baustelle Präsenz zeigen.

**Gemeinderat Schuh** verliest einen Antrag der SPD & Aktiven Gaiberger e.V., der Anlage zum Protokoll ist.

**Gemeinderat Manfred Müller** dankt für das Aufstellen eines Mülleimers am Parkplatz in Richtung Lingental.

Die Vorsitzende beendet die Sitzung um 21.34 Uhr.

Die Vorsitzende

Die Urkundspersonen

Die Schriftführerin

Petra Müller-Vogel  
Bürgermeisterin

Nina Wesselky  
Angestellte

# FEUERWEHRHAUS GAIBERG



STERNEMANN  
UND GLUP   
FREIE ARCHITEKTEN UND STADTPLANER

04.05.2022



## **Ein Feuerwehrhaus ist eine Arbeitsstätte mit der Kommune als Arbeitgeber.**

Diese ist daher verpflichtet die Einhaltung der geltenden Vorschriften zur Arbeitssicherheit und Unfallverhütung zu gewährleisten.

### **Maßgebliche Normen und Richtlinien:**

- DIN 14092-1:2012-04 Feuerwehrhäuser – Teil 1: Planungsgrundlagen
- DIN 14092-7:2012-04 Feuerwehrhäuser – Teil 7: Werkstätten
- DGUV Information 205-0080 Sicherheit im Feuerwehrhaus
- Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV)
- Technische Regeln für Arbeitsstätten (ASR)
- Sonstige Regelwerke zur Arbeitssicherheit und Unfallverhütung



## Planungsgrundlagen

### Personen:

Umkleide weiblich: 25 Pers.

Umkleide männlich: 45 Pers.

Schulungsraum: 50 Pers.

Jugendraum: 25 Pers.

### Fahrzeuge:

4 Stellplätze der Größe 2: Fahrzeuge bis 8,00 m Länge, Durchfahrtshöhe 4,00 m

### Gruppierung der Räume nach:

- Raumhöhe
- Raumtemperatur
- Einsatzrelevanz
- Ausbildung und Aufenthalt



1. Fahrzeughalle mit Lagerräumen, Werkstätten und Bereitschaftsraum
2. Feuerwehrhaus mit 2 Geschossen nach Funktionen getrennt





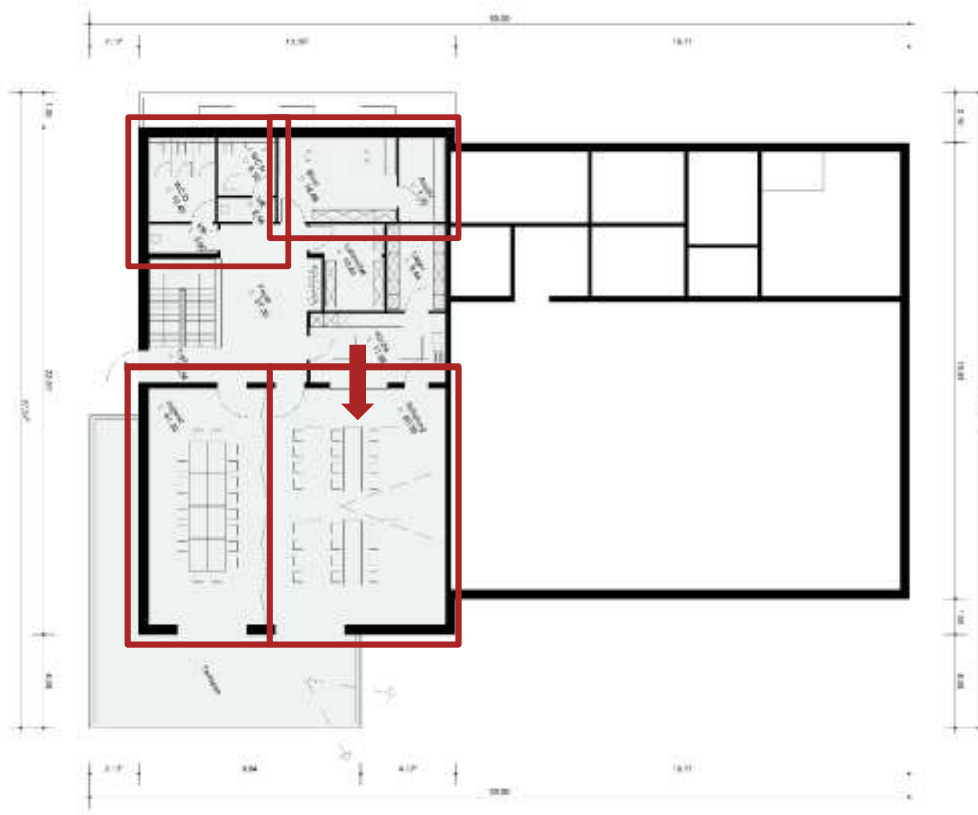
- Standortwahl:  
Vorgaben des B-Plans, Platzbedarf vor der Fahrzeughalle, Topographie
- 7,00 m Höhenunterschied entlang der Straße
- 1,00 bis 4,00 m Höhenunterschied rechtwinklig zur Straße
- Ausfahrt Fahrzeughalle und Höhenlage EG daraus festgelegt
- Feuerwehrhaus in Richtung Geländeanstieg
- barrierefreier Haupteingang im OG
- stufenfreier Weg zum Alarmeingang im EG
- Zugang zu Fahrzeughalle und Lager vom Feuerwehrhof



- Alle einsatzrelevanten Räume auf einer Ebene
- Stufen- und kreuzungsfreier Alarmweg
- Stiefelwaschanlage, Trocknungsraum und Bereitschaftsraum
- Sichtbeziehungen Funkraum
- Sanitäter
- Werkstätten und Lager



## Erdgeschoss



- Alle Ausbildungs- und Aufenthaltsräume auf einer Ebene
- Büro mit Archiv
- Schulungsraum und Jugendraum zusammenlegbar
- Teeküche mit Ausgabe zum Schulungsraum
- eigene WC-Anlage

Nutzung unabhängig von den einsatzrelevanten Räumen möglich

**Obergeschoss**



## Bauweise

### 1-geschossige Fahrzeughalle:

- Keine Anforderungen an baulichen Brandschutz
- Geringe erforderliche Raumtemperatur
- Stahlskelettkonstruktion mit Sandwichfassade

### 2-geschossiges Feuerwehrhaus:

- Tragwerk mit Brandschutzanforderungen
- Raumtemperatur für Aufenthaltsräume
- Massivbauweise mit Wärmedämmverbundsystem



Funktion	DIN 14092-1 (m²)	Entwurf (m²)
Feuerwehrhaus		
Umkleiden	> 1,20/Pers. 70 Pers. >= 84,00	129,90
Sanitärräume	--	39,19
Schleuse	--	13,78
Sanitäter	--	18,39
Kleiderkammer	--	15,08
Funkraum	> 12,00	12,07
Lagebesprechung	> 15,00	20,92
Büro Kommandant / Jugendwart	> 15,00	18,66
Archiv	--	7,30
Schulungsraum	> 1,50/Pers. > 75,00	80,09
Jugendraum	> 2,00/Pers. > 50,00	51,30
Teeküche	> 8,00	17,68
Küchenlager	--	9,44
Lehrmittel	> 6,00	10,64
Putzraum	> 4,00	4,35
HA / Heizung	--	27,60
WCs OG	--	23,13
Hauptnutzfläche		499,52
Verkehrsfläche	--	92,92
Nutzfläche	--	592,44

Funktion	DIN 14092-1 (m²)	Entwurf (m²)
Fahrzeughalle		
Stellplätze ( 4 x Gr. 2)	225,00	244,07
Lager	> 12,00	36,89
Werkstatt	> 12,00	30,66
Stiefel- / Gerätereinigung	--	9,61
Trocknungsraum	> 6,00	7,78
Bereitschaftsraum	> 15,00	18,31
Notstrom / Kompressor	--	12,07
Hauptnutzfläche		359,39

**Nutzfläche Gebäude**

**951,83**

Außenbereich		
Stauraum vor Halle	225,00	475,00
Stellplätze	> 12 Stk	20 Stk

**Nutzflächen**



KGR 200   Herrichten und Erschließen	
ca. 3.035 m <sup>2</sup> Grundstücksfläche à 20,00 €/m <sup>2</sup>	60.700,00 €

KGR 300   Bauwerk – Baukonstruktionen	
5.290 m <sup>3</sup> BRI à 275,00 €/m <sup>3</sup> = 1.454.750,00 €	1.431.083,33 €
1.085 m <sup>2</sup> BGF à 1.300,00 €/m <sup>2</sup> = 1.410.500,00 €	
952 m <sup>2</sup> NF à 1.500,00 €/m <sup>2</sup> = 1.428.000,00 €	
(1.454.750,00 € + 1.410.500,00 € + 1.428.000,00 €) / 3 =	

KGR 400   Bauwerk – technische Anlagen	
5.290 m <sup>3</sup> BRI à 185,00 €/m <sup>3</sup> = 978.650,00 €	976.983,33 €
1.085 m <sup>2</sup> BGF à 900,00 €/m <sup>2</sup> = 976.500,00 €	
952 m <sup>2</sup> NF à 1.025,00 €/m <sup>2</sup> = 975.800,00 €	
(978.650,00 € + 976.500,00 € + 975.800,00 €) / 3 =	

KGR 500   Außenanlagen	
befestigte Flächen	
ca. 1.220 m <sup>2</sup> à 155,00 €/m <sup>2</sup>	189.100,00 €
unbefestigte Flächen	
ca. 1.045,00 m <sup>2</sup> à 25,00 €/m <sup>2</sup>	26.125,00 €
	215.225,00 €

KGR 700 – Baunebenkosten	
ca. 24 % aus KGR 300, 400 und 500	629.590,00 €
(1.431.083,33 € + 976.983,33 € + 215.225,00 €) x 24 %	

Baukosten gesamt	3.313.581,67 €
------------------	----------------

Baukosten gesamt gerundet	3.300.000,00 €
---------------------------	----------------

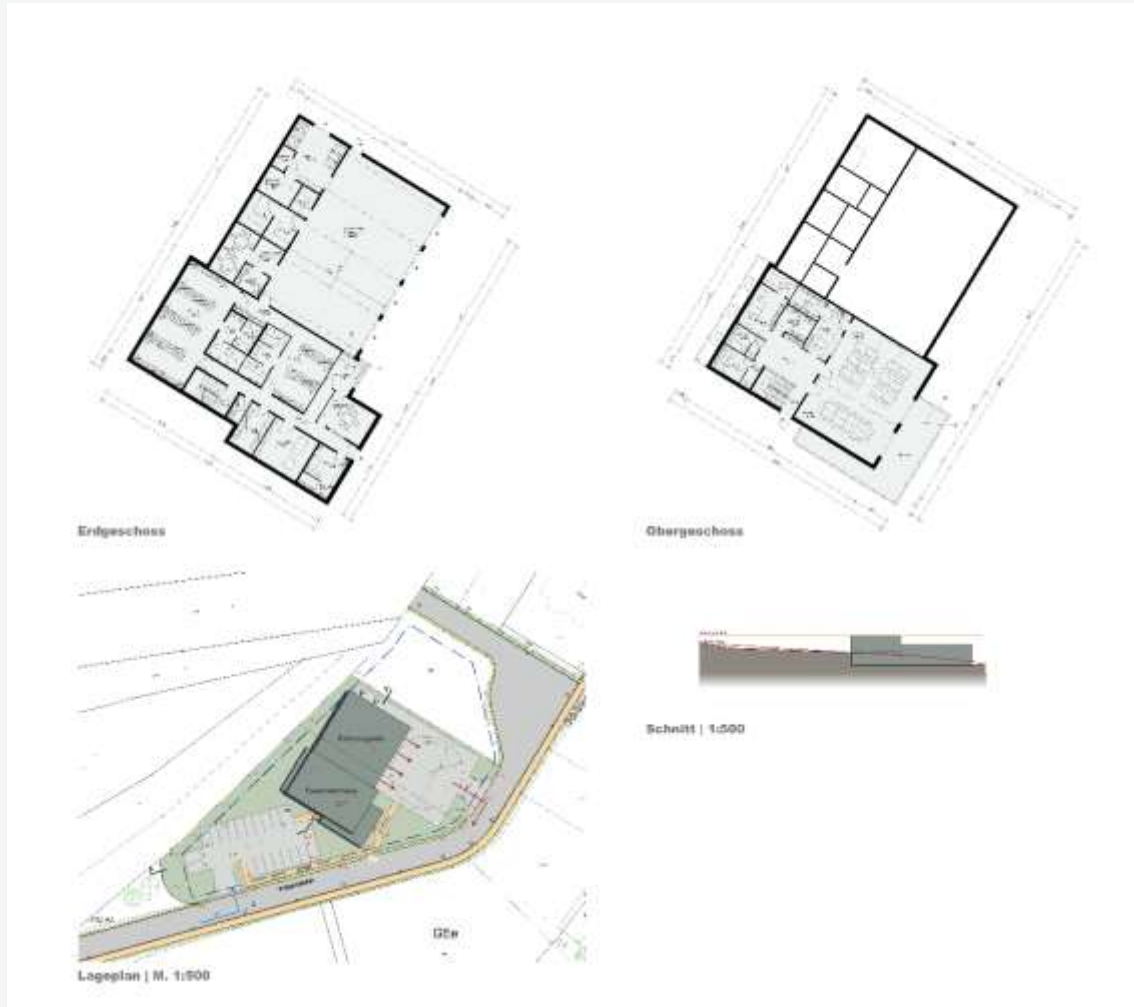
Die aufgeführten Kosten beinhalten die derzeit gültige Umsatzsteuer in Höhe von 19 %.

In der Aufstellung nicht enthalten sind die Kosten für:

- Äußere Erschließung  
Die KGR 200 beinhaltet nur die Kosten für das Freimachen des für die Baumaßnahme erforderlichen Grundstücks. Gegebenenfalls erforderliche Ausgleichsmaßnahmen sowie die öffentliche Erschließung mit Wasser, Abwasser, etc. sind nicht beinhaltet.
- Betriebstechnische Einrichtungen der Feuerwehr  
z.B. Funkanlage, EDV, Möbel, etc.
- Grunderwerb
- Finanzierung

**Die zukünftige  
Preisentwicklung ist derzeit  
nicht einschätzbar.**

**Kostenrahmen**



Vielen Dank

# Unsere Partnergemeinde La Canourgue

- Im Département Lozère in der Region Okzitanien
- Am Nordwestrand der [Cevennen](#) im Übergang zum [Gévaudan](#)
- ca. 560 bis 600 m über dem Meer
- am Flüsschen Urugne, einem Nebenfluss des [Lot](#).
- Viele Bachläufe mit Seitenarmen, Becken und Brücken tragen zum Charme des Ortes bei.
- La Canourgue wird auch „Klein Venedig“ genannt.



# Unsere Partnergemeinde La Canourgue

La Canourgue hat ca. 2 200 Einwohner

Bürgermeister und Nachfolger von Jacques Blanc der Gemeinde ist Claude Malzac

Zur Gemeinde gehören ein Dutzend kleinere Weiler und Einzelgehöfte

Ca 160 km nördlich von Montpellier entfernt.

Nächste größere Stadt ist Mende ca. 43 km entfernt.

Der Ort hat ein historisches Zentrum mit schmalen Gassen und alten Gebäuden

Der Tourismus ist eine wichtige Einnahmequelle. Es gibt ein eigenes Feriendorf.

Seit 2006 zählt die Gemeinde zu der „Village étape“ <sup>Ulrike Rieder</sup> d.h. Ortschaften mit entsprechender Infrastruktur für den Tourismus. 2

# Elysee Vertrag von 1963

Ziel des Elysée Vertrages war, dass aus ehemaligen Feinden sollten Freunde werden sollten.

Am 22. Januar 1963 unterzeichneten Bundeskanzler Konrad Adenauer und der französische Staatspräsident Charles de Gaulle eine „Gemeinsame Erklärung“

und den „**Vertrag über die deutsch-französische Zusammenarbeit**“ – kurz Elysée-Vertrag genannt.

## Ziel von Gemeindeparterschaften

„Vorrangiges Ziel von Städtepartnerschaften ist, die Zusammenführung von Menschen aus unterschiedlichen Ländern,

in der Absicht, einen Beitrag zum **Frieden** und zur **Völkerverständigung** auf der einen,

zum Abbau von Vorurteilen und Intoleranz auf der anderen Seite zu leisten.“

Uffrike Rieder

**„Deutsch-französische Zusammenarbeit  
wird nicht nur zwischen Berlin und Paris gelebt,  
sondern vor allem von engagierten Menschen  
in ganz Deutschland und Frankreich.  
Regionalpartnerschaften bieten einen wichtigen  
politischen Rahmen, in dem  
Bürger\*innen das Europa von morgen  
mitgestalten können.“**

Benjamin Kurc  
Deutsch-Französischer Bürgerfonds



DEUTSCH-  
FRANZÖSISCHER  
BÜRGERFONDS  
FONDS CITOYEN  
FRANCO-ALLEMAND



Ulrike Rieder

# Geschichte der Partnerschaft

Erste Suche nach einer Partnerschaft der Gemeinde Gaiberg schon 1978!

Eine Gemeinde - Partnerschaft war Hauptthema einer Gemeinderatssitzung am 19.5.1983

1983 besuchte Jean Henin Heidelberg auf der Suche nach einer Partnergemeinde in der Umgebung von Heidelberg

Kontaktaufnahme zu Bürgermeister Klehr

Einladung einer Delegation aus Gaiberg nach La Canourgue durch den damaligen Bürgermeister Jaques Blanc

Ulrike Rieder

# Geschichte der Partnerschaft

- 11.11.1986 Gründung des Vereins  
„Freunde der Partnerschaft Gaiberg – La Canourgue“
- Gründung „Les amis du jumelage La Canourgue-  
Gaiberg“

# Freunde der Partnerschaft Gaiberg – La Canourgue

§ 1 Satzung der Freunde der Partnerschaft Gaiberg – La Canourgue:

*„Zweck des Vereins ist,  
die Beziehungen zwischen den Partnergemeinden Gaiberg und La  
Canourgue und ihren Bürgern zu pflegen,  
die beiderseitigen Gemeindeverwaltungen bei der Fortentwicklung der  
Partnerschaft zu unterstützen  
und so zur deutsch-französischen Verständigung beizutragen.*

*Sein besonderes Interesse gilt der Durchführung des Schüler- und  
Jugendaustausches.“*

*Wichtig: Die Bürgermeisterin ist Mitglied des Vorstandes*

Ulrike Rieder

## 2. Juli 1988 Partnerschaftsvereinbarung der beiden Gemeinden

*„Getragen von dem Willen, enge persönliche Verbindungen zwischen den Einwohnern,  
vor allem der Jugend, beider Gemeinden zu pflegen,  
einer friedlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich zu dienen,  
zur Sicherung einer glücklichen Zukunft in einem geeinten Europa beizutragen, haben die  
Räte der Gemeinden Gaiberg und La Canourgue die Gemeindepartnerschaft  
besiegelt.“*

*Dies beurkundet anlässlich eines Besuches  
der Gemeinde La Canourgue in Gaiberg am 2. Juli 1988  
Ulrike Rieder  
gezeichnet von den Bürgermeistern Blanc und Klehr*



# Unsere Partnerschaft

- Die Partnerschaft wurde zwischen 2 Gemeinden geschlossen und nicht nur zwischen 2 Vereinen!
- Die Partnerschaft ist ein wertvoller Beitrag zu Europa. Das muss uns eine Verpflichtung sein!
- Im jährlichen Wechsel fanden in La Canourgue oder in Gaiberg Begegnungen statt.
- April / Mai 2018 letzter Besuch aus La Canourgue in Gaiberg zur Feier der **30 jährigen**

## **Partnerschaft!**

- Im Oktober 2019 besuchte eine Gruppe aus Gaiberg La Canourgue
- 2020 und 2021 leider Unterbrechung durch die ~~COVID-19~~ Pandemie

# Ausblick

## Ziele:

- Die Jugend für die Idee der Partnerschaft gewinnen
- Information + Zusammenarbeit mit Bürgern, Vereinen und der Schule
- Aktive Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung und Gemeinderat (z.B. ein Ansprechpartner in der Gemeinde)
- Information von Neubürgern, Gewinnung neuer Mitglieder für den PV Verein
- Zusammenarbeit mit anderen Gemeinde-Partnerschaften im Umkreis
- Fragen, Ideen, Vorschläge?



Besuch einer Gruppe aus La Canourgue vom 25.5.- 29.5. 2022  
in Gaiberg

Kommen Sie nächstes Jahr mit uns nach La Canourgue  
und lernen Sie unsere Partnerstadt und die herzliche Gastfreundschaft  
dort selbst kennen!

Ulrike Rieder

## Aktive Gaiberger & SPD

### Antrag:

Wir stellen den Antrag, bei sämtlichen Tiefbauarbeiten auf öffentlichen Flächen der Gemeinde Gaiberg Leerrohre für Glasfaser-Leitungen begleitend zu verlegen, wenn dies möglich ist.

### Begründung:

Im Zuge der Öffnung der Straßendecke 'Am Kirchwald' zur Verlegung des Stromkabels der Syna hat die Syna GmbH der Gemeinde Gaiberg empfohlen, das Straßenbeleuchtungskabel mitzuverlegen und dafür der Gemeinde Gaiberg ein Angebot unterbreitet. Herr GR Dr. Mühleisen hat angeregt, in diesem Zusammenhang zu prüfen, ob die Mitverlegung eines Leerrohres für Glasfaser-Leitungen möglich ist. Dies ist jedoch im Protokoll Nr. 3/2022 nicht dokumentiert.

Die Liste SPD/Aktive Gaiberg hält es grundsätzlich für sinnvoll, bei allen anfallenden Tiefbauarbeiten die Mitverlegung von Glasfaserkabeln vorzusehen, wann immer das möglich ist oder sinnvoll erscheint. Dies erscheint aus Gründen der Kosteneffizienz geboten, weil mit dieser Maßnahme Synergieeffekte erreicht werden können, auch vor dem Hintergrund des Kooperationsvertrages zwischen der Gemeinde Gaiberg und der Deutsche Glasfaser Wholesale GmbH.

Der Liste SPD/Aktive Gaiberger ist bewusst, dass die Gemeinde Gaiberg die Absicht hat, bei sämtlichen Baumaßnahmen erforderliche Leerrohre für einen späteren Glasfasereinzug mitzuverlegen (s. Vorlage TOP 7 zur GR-Sitzung am 16.03.2022). Dies ist jedoch durch einen Beschluss des Gemeinderates (noch) nicht untermauert.

Gaiberg, 4. Mai 2022

Dr. Mühleisen  
Alexia Arnold  
Geri Slier